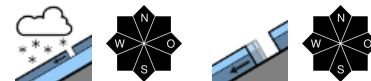


Gleitbewegungen der Schneedecke nehmen zu

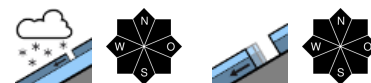


Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm

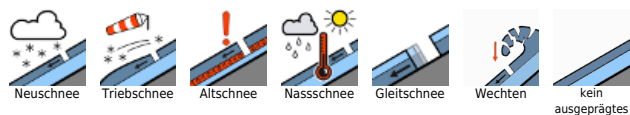


1500 m

Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen, Bayerische Voralpen West, Werdenfeller Alpen, Ammergauer Alpen



Lawinprobleme



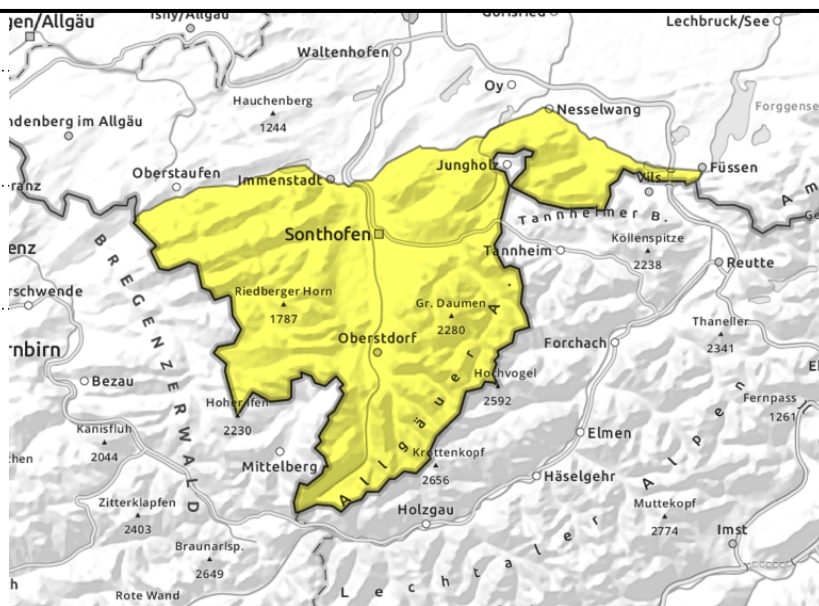
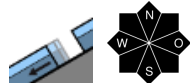
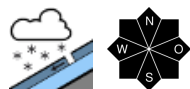
Gefahrenstufen



Exposition



Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm



Triebschnee ist schwer zu erkennen.

Die Lawinengefahr ist mäßig. Neuschnee ist das Hauptproblem. Dieser kann sich aus dem sehr steilen Gelände aller Expositionen als Lockerschneelawine von selbst lösen oder vom einzelnen Skifahrer losgetreten werden. Im kammnahen Steilgelände höherer Lagen kann der Schnee durch Wind gebunden sein und stellenweise noch durch geringe Zusatzbelastung auslöst werden. Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen. Lockerschnee- und Schneebrettlawinen können mittlerer Größe erreichen. Zudem kann Gleitschnee problematisch sein. An sehr steilen Wiesenhängen aller Expositionen können sich Gleitschneelawinen jederzeit von selbst lösen. Besonders betroffen sind zuvor ausgeaperte Bereiche. Lawinen mittlerer Größe sind möglich. Gleitschneerisse weisen auf die Gefahr hin.

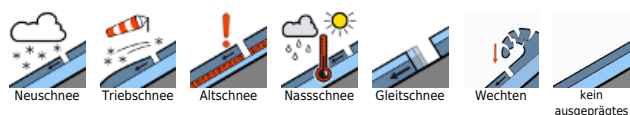
Schneedeckenaufbau

Der viele Neuschnee der letzten Tage wird durch diffuse und direkte Einstrahlung an der Oberfläche feucht, verliert an Bindung und kann als Lockerschneelawine abgehen. Mit Wind aus unterschiedlichen Richtungen sind stellenweise Triebschneeanisammlungen entstanden, die meist von lockerem Schnee überdeckt sind. Besonders in Hochlagen und Schattseiten sind diese noch störanfällig. Durch den warmen Boden ist die Schneedecke an der Basis bereits wieder nass, wodurch sie auf glattem Untergrund abgleiten kann. Ansonsten setzt sich der Schnee zu dieser Jahreszeit bis in höhere Lagen schnell und schwache Schichten verfestigen sich zunehmend.

Tendenz

Es bleibt mit weiteren Schneeschauern winterlich. Die Lawinengefahr wird sich kaum ändern.

Lawinenprobleme



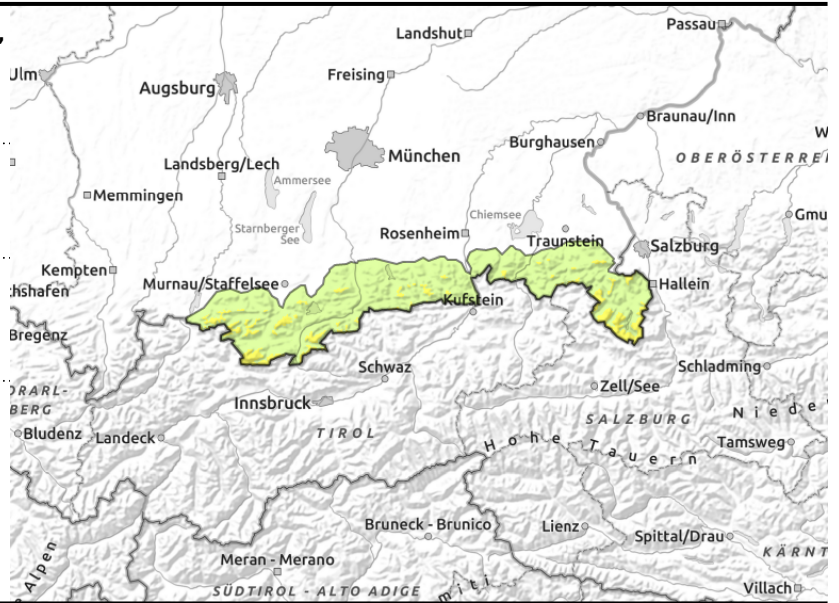
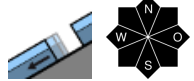
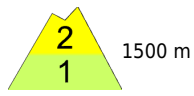
Gefahrenstufen



Exposition



Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen, Bayerische Voralpen West, Werdenfeller Alpen, Ammergauer Alpen



Die Schneedecke setzt sich zunehmend.

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1500 m mäßig, darunter gering. Neuschnee ist das Hauptproblem. Dieser kann sich aus dem sehr steilen Gelände aller Expositionen als Lockerschneelawine von selbst lösen oder vom einzelnen Skifahrer losgetreten werden. Im kammnahen Steilgelände höherer Lagen kann der Schnee durch Wind gebunden sein und stellenweise noch durch geringe Zusatzbelastung auslöst werden. Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen. Lockerschneelawinen bleiben meist klein, Schneebrettlawinen mittlerer Größe sind vereinzelt möglich.

Zudem kann Gleitschnee problematisch sein. An sehr steilen Wiesenhängen aller Expositionen können sich Gleitschneelawinen jederzeit von selbst lösen. Besonders betroffen sind zuvor ausgeaperte Bereiche. Lawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen. Gleitschneerisse weisen auf die Gefahr hin.

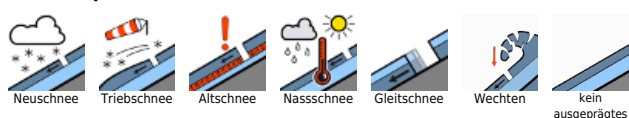
Schneedeckenaufbau

Der Schnee an der Oberfläche wird durch diffuse und direkte Einstrahlung feucht, verliert an Bindung und kann als Lockerschneelawine abgehen. Mit Wind aus unterschiedlichen Richtungen sind stellenweise Tribschneeansammlungen entstanden, die meist von lockerem Schnee überdeckt sind. Besonders in Hochlagen und Schattseiten sind diese noch störanfällig. Durch den warmen Boden ist die Schneedecke an der Basis bereits wieder nass, wodurch sie auf glattem Untergrund abgleiten kann. Ansonsten setzt sich der Schnee zu dieser Jahreszeit bis in höhere Lagen schnell und schwache Schichten verfestigen sich zunehmend.

Tendenz

Es bleibt mit weiteren Schneeschauern winterlich. Die Lawinengefahr wird sich kaum ändern.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

